

Antrag

Fraktion der SPD;

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,
Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD

Beratungsfolge:

23.09.2015 BVV

BVV/ 034/VII

Betreff: Pankow wird "Kinderfreundliche Kommune"

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Möglichkeit einer Bewerbung des Bezirks Pankow um eine Auszeichnung als „Kinderfreundliche Kommune“ zu prüfen und damit das bezirkliche Handeln anhand von internationalen Standards verstärkt auf Kinder und Jugendliche auszurichten.

Berlin, den 15.09.2015

Einreicher: Fraktion der SPD
gez. Rona Tietje

gez. Thomas Bohla

Begründung siehe Rückseite

Ergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____	EINSTIMMIG
_____	MEHRHEITLICH
_____	JA
_____	NEIN
_____	ENTHALTUNGEN

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ zusätzlich in den Ausschuss für
_____ und in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Das Bewerbungs- und Prüfverfahren erfolgt durch den Kinderfreundliche Kommunen e.V., einer Initiative von UNICEF und dem Deutsches Kinderhilfswerk e.V., auf Grundlage internationaler Standards. Dazu hat das UNICEF Innocenti Research Centre in Florenz Standards und Instrumente entwickelt, die ein partizipatives kommunales Management unterstützen. Die neun Bausteine auf dem Weg in eine kinderfreundliche Kommune sind danach:

- Beteiligung von Kindern
- Kinderfreundliche Rahmgebung für den Ausbau der Rechte von Kindern
- Übergreifender Aktionsplan zur Verbesserung der Kinderfreundlichkeit
- Interessenvertretung für Kinder
- Berücksichtigung von Interessen von Kindern als permanenter Prozess
- ein ausgewiesener Kinderetat
- regelmäßiger Bericht der Kinderfreundlichen Kommune
- Informationen über Kinderrechte
- Unterstützung von Kinderrechtsorganisationen vor Ort

Der Verein Kinderfreundliche Kommune e.V. zeichnet Städte und Gemeinden aus, die für die lokale Umsetzung der Kinderrechte, unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen, verbindliche Ziele und einen Aktionsplan entwickeln. Ziele sind insbesondere die Aufwertung vorhandener Strukturen, eine stärkere Öffentlichkeitswirksamkeit über das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ sowie die mögliche Akquise von Fördermitteln.

Das Verfahren dient der Weiterentwicklung einer konsequenten kinderfreundlichen Stadtpolitik unter professioneller Begleitung, soll Aufmerksamkeit verschaffen und das Profil einer kinderfreundlichen Stadtentwicklung schärfen. Während des gesamten Prozesses wird die Kommune durch die unabhängige Sachverständigenkommission und den Kinderfreundliche Kommunen e.V. begleitet und beraten. Die Sachverständigen liefern einen Zwischen- und einen Abschlussbericht. Sie hinterfragen die inhaltliche und finanzielle Prioritätensetzung in Bezug auf den Schutz, die Förderung und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Teile der Bausteine werden in Pankow bereits umgesetzt, z.B. mit dem Pankower Beteiligungskonzept für Kinder und Jugendliche.

Die Auszeichnung „Kinderfreundliche Kommune“ gilt vier Jahre lang. Danach kann ein weiterentwickelter Aktionsplan beschlossen und die Zielvereinbarung erneuert werden. In regelmäßigen Abschnitten nimmt der Verein neue Kommunen in das Vorhaben "Kinderfreundliche Kommunen" auf. Daher sollte der Bezirk Pankow eine Bewerbung als Kinderfreundliche Kommune prüfen. Die Kosten für das Verfahren betragen für Großstädte 16.000 Euro pro Jahr. Eine Einschätzung der Kosten und Nutzen für den Bezirk sollte Bestandteil der Prüfung sein.

Bisher sind folgende Kommunen beteiligt: Senftenberg (26.000 Einwohner), Weil am Rhein (30.000 Einwohner), Hanau (90.000 Einwohner), Wolfsburg (120.000 Einwohner), Regensburg (156.000 Einwohner), Köln (1.000.000 Einwohner), Algermissen (8.000 Einwohner), Amelinghausen (8.296 Einwohner), Potsdam (165.000 Einwohner), Remchingen (12.000 Einwohner), Taunusstein (28.000 Einwohner), Wedemark (29.000 Einwohner), Wiesbaden (274.000 Einwohner)